Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 18

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit der alten Kaserne aufgebaut werden soll. An den Fassaden und der äußern Gestaltung der alten Kaserne, die bekanntlich eines der schönsten und stilvollsten Gebäude des alten Schaffhausens ist, soll nichts Wesentliches geändert werden. Die ganze Gebäudeanlage soll unter Beibehaltung des Bestehenden harmonisch und zweckentsprechend werden und der Stadt zur Zierde gereichen. Die Baukosten werden insgesamt auf 280,000 Fr. veranschlagt.

Die Bürgergemeinde Schaffhausen beabsichtigt, die in unmittelbarer Nähe ihrer Pfrundanstalt gelegene Strafanstalt dem Staate um 100,000 Fr. abzukaufen.

Bauwesen in Baselland. In Waldenburg will der dortige Konsumverein ein neues Geschäftshaus nach Plänen von Architekt Brodtbeck in Liestal bauen. Die Arbeiteu hiefür werden demnächst zur Submission ausgeschrieben.

Schulhausbau Reigoldswil (Baselland). Das unter dem 22. ds. tagende Preisgericht betreffend den Schulhausbau Reigoldswil, bestehend aus dem baselstädtischen und dem basellandschaftlichen Hochbauinspektor, sowie aus einem weitern baselstädtischen Architekten, hat folgende Pläne als preiswürdig anerkannt: 1. Preis: Hermann Walliser in Bern; 2. Preis: Meyer in Pratteln; 3. Preis: Kieß in Basel.

Eine neue Sprengstoffabrik in der Schweiz. (Korr.) Letzter Tage ist das teils im Banne Liestal und teils im Banne Lausen auf dem rechten Ufer der Ergolz gelegene Hofgut „Heidenloch" um die Summe von 32,000 Franken vom bisherigen Inhaber Schneeberger an die „Société Universelle d'Explosifs" in Paris gefertigt worden. Die genannte Gesellschaft gedenkt dort eine Sprengstoffabrik zu errichten. Einige Landbesitzer von Lausen haben ihre in der Nähe des „Heidenloch" gelegenen Grundstücke ebenfalls zu einem guten Preise an den neuen Besitzer abtreten können.

Bauwesen im Aargau. Die Spar- und Leihkasse Schöftland baut ein eigenes Geschäftshaus.

— Die Konferenz der Gemeinderäte der Bezirkshauptorte stellt mit Bezug auf die Grundbuchlokalitäten folgende Forderungen:

Die Regierung soll für die Beschaffung der Räumlichkeiten des Katasterbüros Bundessubvention nachsuchen.

Die Beschaffung der eisernen Türen, feuersichern Schränke 2c. soll durch den Staat auf dem Wege der Konkurrenz-Eröffnung geschehen. Wo der Andrang der Bereinigungsarbeiten eventuell außerordentliche Lokalitäten erfordert, die für den späteren regelmäßigen Betrieb nicht nötig sind, soll Entschädigung vom Staat geleistet werden.

Spezial-Einrichtungen (eingemauerte Schränke 2c.), Mobiliar, Beleuchtung, Heizung, Wasserversorgung, Bedienung der von den Gemeinden zu beschaffenden Räumlichkeiten, sind Sache des Staates. Desgleichen die Beschaffung resp. Miete der Instrumente des Katasterbüros, Schreibmaschinen 2c.

Aus der alten Meßstadt. In Zurzach macht sich z. Z. empfindlicher Wohnungsmangel bemerkbar. Nirgends ist mehr für zuziehende Familien ein Heim zu finden. Wie man hört, gedenkt ein Konsortium die Erstellung einer Reihe von Zwei-Familienwohnhäusern an die Hand zu nehmen.

Kirchenbau Oeschgen. Der Neubau der kath. Kirche in Oeschgen ist an das Baugeschäft Fricker & Stäuble in Frick übertragen worden, welche Firma auch die Pläne erstellt hat, die von der Regierung des Kantons Aargau genehmigt wurden. Der Rohbau soll bis zum Spätherbst vollendet sein.

Ein neues Saalbau-Projekt für Lausanne. Dieser Tage ist ein neues, von privater Seite angeregtes Projekt veröffentlicht worden, das die ganze Angelegenheit auf einen neuen Boden stellt und dem großes Interesse entgegengebracht wird. Danach soll der Saalbau nicht als selbständiges Gebäude, sondern als Bestandteil eines großen viereckigen Häuserblocks erstellt werden, der von einer Immobiliargesellschaft nördlich des Grand Pont, mit Anlehnung an die Place Centrale, die Place Pépinet, die Rue Grand-St. Jean und das Theater Lumen aufgeführt würde. In diesem Häuserblock könnten Verkaufsgeschäfte und Mietwohnungen untergebracht werden; der Raum zu ebener Erde wäre für die Anlage eines gedeckten Marktes, der in Lausanne längst Bedürfnis geworden ist, sehr geeignet. Der große Saal ist auf 2000 Plätze berechnet, und er könnte durch Anbringung einer Scheidewand in ein Lokal von 1400 Plätzen umgewandelt werden.

Die Gesellschaft würde mit einem Kapitalaufwand von ungefähr fünf Millionen Franken zu rechnen haben. Sie verlangt von der Stadt Lausanne eine Beitragsleistung von 500,000 Fr., die eventuell durch Zeichnung von Aktien im zweiten Rang gedeckt werden könnte, und sodann die unentgeltliche Abtretung zweier Häuser, die der Stadt gehören und einen Teil des zu überbauenden Terrains bilden.

Redakteur Comb hat dem Projekt in der „Gazette de Lausanne" eine längere Besprechung gewidmet; er kommt zum Schlusse, daß es für die Stadt in jeder Beziehung günstig und auf jeden Fall ernsthafter Prüfung wert sei. Die Lage des Saalbaues, im Mittelpunkte der Stadt, sei die günstigste, die man sich denken könne; die Abtretung der beiden Häuser sei durch die Anlage des gedeckten Marktes wettgemacht, und die Subvention von 500,000 Fr. sei bescheiden zu nennen neben dem Aufwand, der für irgend ein anderes Projekt oder auch nur für den Umbau des Kasinos Lausanne-Ouchy notwendig wäre, welch letzterer doch nicht zu einer befriedigenden Lösung führen könnte.

Kurhotel Esplanade S. A. in Minusio bei Locarno. Mit Sitz in Minusio wurde eine Aktiengesellschaft gebildet für den Erwerb von Terrains und zum Bau eines Hotels. Das Aktienkapital beträgt 300,000 Fr., die Aktien lauten auf 100 Fr. Als Verwaltungsräte sind genannt Dr. Luciano Bacchero, Locarno, und Albert Joos-Pohl, Minusio.

Verschiedenes.

Bundessubventionen für Verbauungen und Korrektionen. Es werden folgende Bundesbeiträge zugesichert: Dem Kanton Appenzell für die Erstellung eines Fahrweges 5200 Fr., an Bachverbauungen 7000 Fr.; dem Kanton Bern an Bachverbauungen 65,600 Fr.; dem Kanton Glarus an Entwässerungs- und Verbauungsarbeiten 18,000 Fr.; dem Kanton Waadt an eine Flußkorrektion 30,000 Fr.; dem Kanton Thurgau an Bachkorrektionen 23,420 Fr.

Eine Eisenbahner-Baugenossenschaft ist in Bülach von vorläufig fünfzehn Mitgliedern in Bildung begriffen, die an den Gemeinderat das Gesuch um Abtretung billigen Baulandes gestellt hat. Die Genossenschaft verfolgt den Zweck, ihren Mitgliedern den Bau eigener Wohnhäuser zu ermöglichen, um sich nach Erfüllung dieses Zweckes wieder aufzulösen.

St. Gallischer kantonaler Instruktions-Kurs für Feuerschauer. Im Einverständnis mit dem Regierungsrate hat das Finanzdepartement mittels Kreisschreiben an

die Gemeindefeuerpolizeibehörden vom 20. Juli die erforderlichen Anordnungen getroffen zur Durchführung eines erstmaligen Kurses für die bei der Ausübung der Feuerschau in den Gemeinden in Betracht fallenden Funktionäre.

Die Beschickung des Kurses ist für die Gemeinden insoweit obligatorisch, als jede derselben mindestens zwei und im Maximum fünf Teilnehmer abzuordnen hat. Der Kurs dauert einen Tag. Die Organisation ist in der Weise getroffen worden, daß hiefür die Funktionäre jedes einzelnen Bezirkes, mit Ausnahme derjenigen der Stadt St. Gallen, welche mit den Vertretern der Gemeinden des Bezirkes Tablat zu einem Kurse einberufen werden, zur gemeinsamen Instruktion zu vereinigen sind. Als Kursorte sind bezeichnet worden: St. Fiden, Rorschach, Rheineck, Altstätten, Buchs, Mels, Schänis, Uznach, Neßlau, Wattwil, Bütschwil, Wil, Flawil und Goßau. Die Instruktion wird sich in theoretischer Beziehung auf die Erörterung der in Betracht fallenden gesetzlichen und verordnungsgemäßen Bestimmungen (Bauart, Konstruktion, Material usw.) und in praktischer Richtung auf die Durchführung der Feuerschau an bestehenden und neu projektierten, verschiedenartigen Feuerungseinrichtungen ausdehnen. Die Leitung des Kurses und die Instruktion ist den Herren F. Kühnis, Feuerwehrkommandant und Präsident des kantonalen Feuerwehrvereins, in Altstätten, und A. Ehrensperger, Kantonsbaumeister, in St. Gallen, übertragen worden.

Aus der Staatskasse wird den einzelnen Kursteilnehmern eine Tagesentschädigung von Fr. 3 ausbezahlt; auch wird denselben am Mittag und Nachmittag eine gemeinsame Verpflegung verabfolgt.

Neuenburgische Staatsbauten. Der Große Rat bewilligte Fr. 51,000 für bauliche Arbeiten am Observatorium und Fr. 58,000 für Umbau des Grenzbahnhofes Col de Roches.

Holz-Marktberichte.

Baden-Baden. Ein bedeutender Holzverkauf fand in diesen Tagen im Forstamt Bonndorf statt, woselbst rund 10,000 m³ Nadelstammholz im Werte von Mark 200,500 abgesetzt wurden. Gegenüber der Taxe wurde ein Uebererlös von ³/₄% erzielt. Bezahlt wurde durchschnittlich für Tannen- und Fichtenlangholz 1. Klasse Mk. 24.45, 2. Kl. Mk. 23.30, 3. Kl. Mk. 22, 4. Kl. Mk. 20.25, 5. Kl. Mk. 18.15, 6. Kl. Mk. 14.90 per m³ ab Wald. Bei einem Nadelholzverkauf der Stadtgemeinde Hornberg wurden 1200 m³ zu Mk. 23,900 abgesetzt. Die Sägeindustrie des Schwarzwaldes ist zur Zeit mit Bauholzaufträgen gut versehen und konnte angemessenen Betrieb unterhalten. („Fr. Ztg.")

Vom Holzmarkt. Aus der Rheingegend wird der „Straßb. Post" geschrieben: Durch die Zurückhaltung im Verkauf seitens der süddeutschen Langholzhändler ist die Marktlage fester und die Preise sind höher geworden. Heute lautet die Forderung für Meßholz allgemein 64 Pfg. und teilweise werden sogar 65 Pfg. gefordert. Wie die Verhältnisse heute liegen, wo das Angebot verhältnismäßig klein und das Angebot der Säge-Industrie Rheinlands und Westfalens im Wachstum begriffen ist, ist aber mit einer weiteren Steigerung der Preise zu rechnen. Die Zahl der Rundholzversteigerungen im Walde hat weiter abgenommen. Nur die Sägewerke beteiligten sich nennenswert bei den jüngsten Verkäufen, während die Langholzhändler zurückhaltend waren. Die Erlöse hielten sich manchmal unter den forstamtlichen Einschätzungen. So bei einem Verkauf des württembergischen Forstamtes Göppingen, wo regelmäßiges Fichtenlangholz mit 97% und Ausschußholz mit 92% der Anschläge bewertet wurde. Viel besser schnitt ein Verkauf des Forstamts Pfalzgrafenweiler ab, bei dem es sich übrigens auch um größere Posten Nadelstammholz handelte. Hier gingen rund 2000 m³ regelmäßiges Nadelstammholz zu 128% der Taxen ab, außerdem noch 1500 m³ desgleichen Ausschuß zu 115%. Die Erlöse bei einem im Forstamt Weingarten abgehaltenen Verkauf stellten sich ungefähr auf Taxhöhe. Die städtische Forstverwaltung Ravensburg veräußerte etwa 1500 m³ Nadelstammholz zu 98¹/₄% der forstamtlichen Einschätzungen. Die süddeutsche Säge-Industrie war auch in jüngster Zeit gut beschäftigt. Es gingen den Werken auch weiterhin reichliche Aufträge zu, einmal von Süddeutschland selbst, dann aber auch von Rheinland und Westfalen. Die Preise für geschnittene Tannen- und Fichtenkanthölzer lagen fest. Neuerdings werden Abschlüsse mit Schwarzwälder Sägewerken getroffen, bei denen sich die Preise zwischen 42,5—44 Mk. per m³ baukantig geschnittene Ware, frei Schiff Mittelrhein, bewerten.

ELVETIA

Garantiekapital Fr. 560,000.—

Reservefonds Fr. 720,000.

Extra Gewinnbonifikation an die Versicherten in den letzten 3 Jahren 1908 bis 1910 total Fr. 421,247.05

Schweiz. Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Anstalt in Zürich. Filiale in Genf.

Auf Gegenseitigkeit gegründet. Aller Gewinn den Versicherten.

Die Anstalt schliesst ab zu coulantesten Bedingungen:

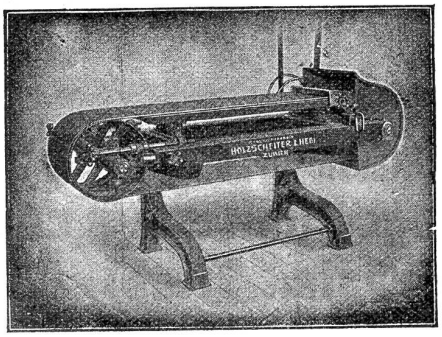
Einzel- Kollektiv- Landwirtschaftliche Haftpflicht- Kranken-

2821] (Zà 3532 g

Versicherungen im Anschluss an Kollektiv-Arbeiterversicherungen.

Für weitere Auskunft wende man sich an die Generaldirektion, 15, Bleicherweg, Zürich oder Herrn Edwin Lutz, Zürich Pestalozzistrasse 56.

Modernste Schleifmaschinen



Erste Fabrikanten dieser Maschine
Maschinenfabrik Holzscheiter & Hegi
Manessestr. 190 Zürich Telephon 6534
Spezialfabrik für Holzschleifmaschinen

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR